

42 - 21.03.2000

Ohne Mehrheit

Plan für „Im Gehren“ scheitert an Stimmen-Patt

m. NACKENHEIM – Wegen fehlender Abgeordneter aus den Reihen der CDU und FWG erhielt der Bebauungsplan „Im Gehren“ mit dem Ergebnis der Offenlage und dem Satzungsbeschluss mit den acht Nein-Stimmen der Sozialdemokraten bei Stimmgleichheit keine Mehrheit. Bürgermeister Bardo Kraus will die Vorlage in einer kommenden Sitzung erneut auf die Tagesordnung bringen.

Das Ortsoberrhaupt hatte zu Beginn erklärt, 95 Prozent des großen Areals seien seit vielen Jahren bereits bebaut. Im neuen Satzungsbeschluss stehe die Herausnahme der Bahntrasse sowie die Überarbeitung der Baufenster im Mittelpunkt.

Eine lebhafte Aussprache löste die Mitgliedschaft der Gemeinde im Förderverein gegen Suchtgefahren aus. Kraus schlug eine Mitgliedschaft ab 2002 mit einem Beitrag von 150 Euro vor. Bedenken meldete Eva-Maria Scheib (SPD) zur Mitgliedschaft im Förderverein an, da gegenwärtig die öffentliche Hand viele Zu-

schüsse streiche. Damit könne ein Ungleichgewicht entstehen. Sie plädierte dafür, wenn schon, dann einen noch höheren Beitrag, diesen aber an die Institution zur Vorbeugung gegen Suchtgefahren. Auch Marren Jensen von der gleichen Fraktion unterstützte die Ausführungen. Von der CDU-Fraktion vertrat Valentin Wöll die Auffassung, der Förderverein mit Sitz in Nackenheim könne vor Ort auf die Probleme der Suchtgefahren in den Verbandsgemeinden Bodenheim, Nierstein-Oppenheim und Guntersblum schauen. Dies sei dringend erforderlich. Nach etwa 20 Wortmeldungen pro und contra Förderverein oder Institution votierten zehn Abgeordnete für den Beitritt zum Förderverein gegen Suchtgefahren, fünf Ratsmitglieder waren dagegen und zwei enthielten sich der Stimme. Die Geschäftsstelle ist übrigens in Nackenheim, Fichtenweg 7, untergebracht und unter der Telefonnummer 06135/72269 zu erreichen.